Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 18. September 2020
Ausgabe 179
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **2**
› Alkoholverbote am Wochenende an Hotspots und auf Theresienwiese 2
› Neue Servicehotline Corona startet am Montag 3
› Neue Freiflächen mit Infrastruktur für junge Menschen 3
› Teststation auf der Theresienwiese am 26. September geschlossen 4
› Flüchtlinge aus Moria: Gesamteuropäische Lösungsstrategie gefordert 4
› Zwischennutzung: „KÜR“ – Kunstübungsräume Milbertshofen 6
› AWM-Herbstaktion: 20 Prozent Rabatt auf alle Münchner Erden 6
› Stadtmuseum: Dauerausstellung Puppentheater wieder geöffnet 7
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 8
Baustellen aktuell **9**
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Sonntag, 20. September, 14 Uhr, Platz vor dem Kulturzentrum 2411, Blodigstraße 4 und auf der Spielwiese an der Weitlstraße 155
Bürgermeisterin Verena Dietl überbringt anlässlich des Kinder- und Familienfests zum Weltkindertag Grußworte der Stadt München.

Meldungen

Alkoholverbote am Wochenende an Hotspots und auf Theresienwiese
(18.9.2020 – teilweise voraus) Die Landeshauptstadt erlässt für das bevorstehende Wochenende zwei Allgemeinverfügungen mit Alkoholverboten zum Infektionsschutz. Wie vergangenes Wochenende gibt es wieder von Freitagabend bis Sonntagfrüh ein Alkoholverbot zum Außer-Haus-Verkauf ab 21 Uhr und zum Konsum im öffentlichen Raum ab 23 Uhr bis 6 Uhr des Folgetages an den bekannten Hotspots Baldeplatz, Gärtnerplatz, Gerner Brücke, Wedekindplatz sowie an den Isarauen zwischen Reichenbachbrücke und Wittelsbacherbrücke. Außerdem gibt es am Samstag ein Alkoholkonsumverbot auf der gesamten Fläche der Theresienwiese, gültig von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr des Folgetages. Ziel dieses Verbots ist es, auf dem Gelände private Ersatzpartys zum ursprünglich geplanten Wiesnstart mit hohem Infektionsrisiko zu unterbinden.
Das Bußgeld für unerlaubten Alkoholkonsum beträgt mindestens 150 Euro. Wer als Verkaufender gegen das Verkaufsverbot im Umgriff der Hotspots nach 21 Uhr verstößt, wird mit einem Bußgeld in Höhe von mindestens 500 Euro belangt. Abhängig von Situation und Verhalten sowie im Wiederholungsfall kann das Bußgeld jeweils höher ausfallen.
Aktuell sind beim Kreisverwaltungsreferat für kommenden Samstag drei Demonstrationen auf der Theresienwiese angemeldet. Dabei handelt es sich um zwei stationäre Kundgebungen aus dem Themenfeld Tradition und Brauchtum und um einen als „Wiesneinzug der Möglichkeiten“ betitelten Demonstrationszug des „Netzwerks Klimaherbst e.V.“ mit Schlusskundgebung auf der Theresienwiese. Für sämtliche Demonstrationen gilt das für diesen Tag ausgesprochene Alkoholkonsumverbot auf dem Gelände, außerdem auch die Auflagen gemäß Bayerischer Infektionsschutzmaßnahmenverordnung.
Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) meldet für München bei den Corona-Neuinfektionen anhaltend eine

7-Tage-Inzidenz, die über dem Signalwert von 35 liegt (Stand 17.9.: 47,64). Mit den Alkoholverboten soll eine weitere Zunahme der Corona-Infektionen in München zum Schutz der Bevölkerung eingedämmt werden, um so einschneidendere Maßnahmen möglichst zu vermeiden. Unter Alkoholeinfluss sinkt die Hemmschwelle, Abstands- und Hygieneregeln wurden kaum oder gar nicht beachtet.
Die exakten und rechtlich bindenden räumlichen Umgriffe der Regelungen sind jeweils dem Text der Allgemeinverfügungen und deren Anlagen zu entnehmen, sie sind als PDF auf *muenchen.de/corona* verfügbar.

Neue Servicehotline Corona startet am Montag
(18.9.2020) Unter der Nummer 233-96333 steht ab kommenden Montag, 21. September, eine neue Servicehotline der Stadt München für alle Fragen rund um Corona zur Verfügung. Erreichbar ist diese Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr, ausgenommen Feiertage. Ansprechpartner geben Auskünfte zum Thema Corona-Pandemie oder vermitteln Anruferinnen und Anrufer an die zuständige Fachdienststelle.
Mit Beginn der Pandemie hatte die Stadt München bereits im März ein Corona-Bürgertelefon eingerichtet, das insgesamt mehr als 80.000 Anrufe entgegennahm. Weil sich die Infektionslage im Sommer entspannt hatte, stellte die Stadt das Telefon am 30. Juni ein. Mit dem jüngsten Wiederanstieg der Infektionszahlen startet die Stadt München ihren Service wieder – unter der neuen Nummer 233-96333.
Umfassende städtische Informationen zum Coronavirus gibt es darüber hinaus im Internet unter *muenchen.de/corona*. Für Fragen steht zudem weiter die Corona-Hotline der bayerischen Staatsregierung unter Telefon 122220 zur Verfügung.
Bei anderen Themen, die nicht mit der Pandemiesituation zu tun haben, ist die Stadt weiter unter den einschlägigen Nummern erreichbar. Auch mit der leicht zu merkenden Rufnummer 115 erhalten Bürgerinnen und Bürger einen direkten Draht zur Verwaltung. Wird eine Frage wie zum Beispiel zum Wohnsitz anmelden, Ausweis beantragen oder Fahrzeug ummelden, gestellt, beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Service Centers der Stadt München die Anliegen.

Neue Freiflächen mit Infrastruktur für junge Menschen
(18.9.2020) Der Stadtrat hat die Stadtverwaltung mit Beschluss des Feriensenates vom 2. September beauftragt, „mindestens fünf geeignete Freiflächen zu finden, auf denen kurzfristig eine minimale Infrastruktur geschaffen werden kann, die es ermöglicht, dass sich (vor allen Dingen junge) Menschen ohne Zwang zum Konsum im Freien in kleinen Gruppen versammeln können. Diese Flächen sollen insbesondere in der Nähe der sogenannten Hotspots geschaffen werden (zum Beispiel Gärtnerplatz,

Elisabethplatz etc.)." Sie sollen als Entlastung für diese Plätze neue Treffpunkte ermöglichen und dazu mit zusätzlichen Sitzgelegenheiten, Abfalleimern und gegebenenfalls mobilen Toiletten ausgestattet werden.
Das Baureferat hat mittlerweile gemeinsam mit den jeweils zuständigen Bezirksausschüssen fünf geeignete Flächen identifiziert und beginnt heute mit der Umsetzung dieses Auftrages in der Grünanlage an der Herzog-Wilhelm-Straße und am Hohenzollernplatz, die ab diesem Wochenende zur Verfügung stehen. Nächste Woche folgt die entsprechende Möblierung im Grünwaldpark und auf dem Grünstreifen an der Westenrieder Straße zwischen Zwingerstraße und Tal. Außerdem wird der „Palmengarten" auf dem Max-Joseph-Platz zeitlich verlängert. Vorgesehen ist, dass die zusätzliche Ausstattung auf sämtlichen Flächen ab Mitte nächster Woche bis zum Ende der Sommerzeit am 25. Oktober zur Verfügung steht.

Teststation auf der Theresienwiese am 26. September geschlossen
(18.9.2020) Die Corona-Teststation auf der Theresienwiese bleibt am Samstag, 26. September, aufgrund der Gedenkfeier zum 40. Jahrestag des Oktoberfest-Attentats geschlossen.
Corona-Tests werden auf der Theresienwiese nach vorheriger Online-Terminvereinbarung unter *www.corona-testung.de* von Montag bis Freitag, 8 bis 20 Uhr, sowie Samstag und Sonntag, 8 bis 17 Uhr, durchgeführt. Die kostenlosen Tests auf der Theresienwiese sind ein Service der Stadt für alle Münchnerinnen und Münchner und sollen helfen, das Infektionsgeschehen in der Stadt im Blick und unter Kontrolle zu behalten.
Bei der Online-Terminvereinbarung sind persönliche Daten, die Mobiltelefonnummer und die persönliche E-Mail-Adresse anzugeben. Die Terminbestätigung erfolgt per SMS an die Mobilnummer und per Mail an die E-Mail-Adresse. Sollten mehrere Personen, zum Beispiel eine Familie, gleichzeitig zum Test kommen wollen, muss für jede Person ein eigener Termin vereinbart werden. Bereits seit Ende März können die Getesteten über eine eigens entwickelte App ihr negatives Ergebnis abfragen und den Status der Bearbeitung der Probe in Echtzeit mitverfolgen. Die Mitteilung eines positiven Ergebnisses erfolgt immer durch das zuständige Gesundheitsamt, also durch das Referat für Gesundheit und Umwelt.

Flüchtlinge aus Moria: Gesamteuropäische Lösungsstrategie gefordert
(18.9.2020) Angesichts der Situation der Flüchtlinge aus dem ehemaligen Lager Moria auf Lesbos hat die Stadt München gemeinsam mit Bellevue di Monaco die europäischen Regierungen aufgefordert, sichere Wege nach Europa und verlässliche Perspektiven für Geflüchtete zu schaffen.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Die Zustände in Moria waren schon vor dem Brand verheerend. Nun ist die Lage nochmal dramatischer. Wir brauchen schnellstmöglich ein humanitäres Aufnahmeprogramm für aus

Seenot gerettete Geflüchtete. Und wir brauchen erheblich höhere Aufnahmequoten im Rahmen des Resettlements. Diese Menschen in Lager zu stecken und dort dann mehr oder weniger ihrem Schicksal zu überlassen, ist unmenschlich und einer Europäischen Union, die sich Menschenrechte und Humanität auf die Fahnen schreibt, unwürdig. München ist, wie andere Kommunen in Deutschland und Europa, bereit, Flüchtlinge aufzunehmen, soweit es die Kapazitäten zulassen. Als Weltstadt mit Herz ist es unsere humanitäre Verpflichtung, dass wir diesen Menschen helfen."
Stephan Dünnwald, Bellevue di Monaco: „Ich freue mich, dass die Stadt München bereit ist, Flüchtlinge aufzunehmen. Damit beweist sie Vorbildcharakter, der hoffentlich auf andere Kommunen ausstrahlt."
Die Landeshauptstadt München ist Mitglied der Initiative Solidarity Cities. Unter dem Dach des Europäischen Städteverbunds Eurocities haben sich zahlreiche Städte der Solidarity Cities Initiative angeschlossen, darunter Athen, Barcelona, Berlin, Brüssel, Leipzig, Manchester, Nikosia, Turin, Wien und Warschau. Die Initiative soll auch die Linie der EU stärken, das Thema der Flüchtlingsbewegung als europäisches Thema gemeinsam zu lösen, unter anderem durch eine Verteilung der Geflüchteten auf alle Staaten.
Ebenso hat sich die Landeshauptstadt München – wie inzwischen bundesweit 174 andere Städte und Gemeinden – offiziell zu einem Sicheren Hafen deklariert und ist dem Bündnis von aktuell 64 Städten und Landkreisen „Städte Sicherer Häfen" beigetreten.
Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Wir brauchen dauerhafte Lösungen und Perspektiven für geflüchtete Menschen, für die langfristig weder eine Rückkehr in ihr Herkunftsland noch eine Integration im Erstaufnahmeland möglich ist, insbesondere für Familien mit Kindern und unbegleitete Minderjährige. Wir sehen das zum Beispiel bei uns im Young Refugee Center, wo unbegleitete Minderjährige als erstes untergebracht werden – für medizinische Untersuchungen, Alterseinschätzung, Registrierung und dann Vermittlung in eine stationäre Jugendhilfeeinrichtung. Viele unbegleitete Minderjährige waren über lange Zeit alleine auf der Flucht und dabei der Willkür von Erwachsenen ausgesetzt. Oft wirken 12- oder 13-jährige Kinder in ihrem Verhalten wie Erwachsene und müssen erst wieder lernen ‚Kind sein zu dürfen'. Sie sind in der Regel traumatisiert. Oft sind sie mit der neuen Situation überfordert und brauchen viel Unterstützung, um hier ‚ankommen' zu können."
Till Hofmann, Bellevue di Monaco: „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Geflüchtete schnell auf eigenen Beinen stehen, wenn sie Kontakt zu Einheimischen bekommen. Bei einer dezentralen Unterbringung wie unserer ist Austausch und Hilfe möglich. Die Geflüchteten organisieren sich dann schnell, sind selbstständig und sehr dynamisch in punkto Ausbildung und Beruf. Unsere Erfahrungen sind absolut positiv."

Zwischennutzung: „KÜR“ – Kunstübungsräume Milbertshofen
(18.9.2020) Eine denkmalgeschützte städtische Immobilie in Milbertshofen wird temporär zum Ort für Kunst, Kreativität und Partizipation. Am Alten-Sankt-Georgs-Platz 4 entsteht „KÜR“ – Kunstübungsräume Milbertshofen mit Werkstätten und Atelierräume zur gemeinschaftlichen Nutzung. Zielgruppe sind vor allem junge Menschen, die dort Ideen entwickeln und Projekte realisieren können. Bei Bedarf werden sie sozialpädagogisch und künstlerisch durch Mitarbeiterinnen beziehungsweise des Vereins Stadtteilarbeit e.V. und seinem Partner International Munich Art Lab (kontrapunkt gGmbH) begleitet.
„KÜR“ richtet sich vor allem an Jugendliche und junge Erwachsene, steht aber auch anderen Altersgruppen offen. Es möchte Freiräume für kreativen Austausch, kulturelle Bildung, Selbstbestimmung und Dialog schaffen. Dabei fördert es gezielt den Austausch zwischen den Generationen und Kulturen. Bei der Raumvergabe und konzeptionellen Entwicklung des Hauses berät ein Beirat, der darauf achtet, dass die Räume möglichst vielen unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzern zugänglich ist.
Der Projektstart ist noch in diesem Jahr geplant und vorerst auf fünf Jahre angelegt. Das Kommunalreferat überlässt das Gebäude mietfrei, das Kulturreferat fördert das Programm mit jährlich bis zu 110.000 Euro. In seiner gestrigen Sitzung hat der Kulturausschuss des Stadtrats die Unterstützung des Konzepts bewilligt.
Kulturreferent Anton Biebl: „Junge Menschen brauchen mehr Platz in dieser Stadt und vor allem nicht-kommerzielle Räume. Mit dem Konzept KÜR sollen ihnen Möglichkeiten eröffnet werden, sich kreativ und künstlerisch zu erproben. Eigeninitiative, Experimentierfreude und Engagement stehen im Vordergrund – einfach mal machen lassen. Ich bin mir sicher, dass diese Freiheit inspirierend wirkt“.
Kommunalreferentin Kristina Frank: „Wir bringen wieder unbürokratisch eine Zwischennutzung auf den Weg. KÜR passt zum Gebäude und den Möglichkeiten, die es bietet. Ohne große Baumaßnahmen und Investitionen wird das Haus die nächsten fünf Jahre zum günstigen ‚shared space‘ und Experimentierraum“
Weitere Infos zum Konzept per E-Mail an info@verein-stadtteilarbeit.de (Saskia Adlon) und in Kürze unter *www.verein-stadtteilarbeit.de.*

AWM-Herbstaktion: 20 Prozent Rabatt auf alle Münchner Erden
(18.9.2020) Unter dem Motto „Unsere Erde für eure Wiesn“ bietet der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) auch in diesem Jahr 20 Prozent Rabatt auf das gesamte Erden-Sortiment. Wer seinen Garten oder Balkon fit für den Herbst machen möchte, kann sich am Münchner Erdenwerk in Freimann, Werner-Heisenberg-Allee 62, im Gebrauchtwarenkaufhaus

„Halle 2", Peter-Anders-Straße 15, und an teilnehmenden Wertstoffhöfen mit preiswerter Münchner Erde eindecken. Ab einem Kauf von drei Säcken gibt es einen Eimer mit Spezialdünger gratis dazu.
Sabine Schulz-Hammerl, 2. Werkleiterin des AWM: „Die nachhaltigen Münchner Erden des AWM sind für jeden Hobby- oder Profigärtner ein absolutes Muss. Mit der Herstellung von Kompost und Erden aus den Münchner Bioabfällen gewinnen wir nicht nur Energie, sondern es gelingt uns außerdem, einen kompletten Verwertungskreislauf zu schließen. Ein wichtiger Beitrag auf unserer Reise hin zu einem zirkulären München, den der AWM schon lange umsetzt."
Neben Münchner Pflanzerde gibt es auch Sorten wie Münchner Blumenerde oder Münchner Bio-Erde torffrei zu kaufen. Wer Geld sparen und die Umwelt schonen möchte, kann am Erdenwerk in Freimann auch lose Erde oder Kompost selbst abfüllen.
Die Aktion läuft von Montag, 21. September, bis einschließlich Freitag, 2. Oktober.
Weitere Informationen zum Sortiment, zu den Öffnungszeiten und Verkaufsstellen gibt es unter *www.muenchner-erden.de*.

Stadtmuseum: Dauerausstellung Puppentheater wieder geöffnet
(18.9.2020) Am Samstag, 19. September, können Besucherinnen und Besucher des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, ab 10 Uhr wieder die Dauerausstellung Puppentheater/Schaustellerei besichtigen.
Auf einer Fläche von zirka 1.000 Quadratmetern kann man nicht nur die Puppentheatergeschichte seit dem 19. Jahrhundert nachverfolgen, sondern auch das Münchner Oktoberfest historisch nacherleben, das heuer leider ausfallen muss. Ein ganzes Areal der Ausstellung widmet sich den Schwerpunkten „Populäre Vergnügungen" und „Münchner Oktoberfest".
Zu sehen sind unter anderem mechanische Figuren und Automaten, eine Schießbude, Fassadenfiguren und Schaustellermalerei, Karusselltiere, Walzorgeln und auch ein Panoptikum. Von der Bonbonmaschine bis zur großformatigen Schaustellerfassade von Fahrgeschäften findet sich alles, was zum Oktoberfest gehört.
Alle weiteren Informationen zu Öffnungszeiten und Preisen sind abrufbar unter *www.muenchner-stadtmuseum.de.*

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 22. September

9.30 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Altes Rathaus, Marienplatz 15
14.00 Uhr	Umweltausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 23. September

9.30 Uhr	Mobilitätsausschuss/Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Altes Rathaus, Marienplatz 15
im Anschluss	Mobilitätsausschuss – Altes Rathaus, Marienplatz 15
13.30 Uhr	Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 24. September

9.30 Uhr	Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Gesundheitsausschuss – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 18. September 2020

Rosenheimer Straße (Berg am Laim-Ramersdorf)
Die Stadtwerke verlegen eine Fernwärmeleitung.
Vom 21. September bis Ende Oktober verbleiben in der Rosenheimer Straße im Stauraum vor der Kreuzung Anzinger Straße/St.-Martin-Straße in Fahrtrichtung Süd eine Geradeausspur und die Abbiegespuren sowie in Fahrtrichtung Nord eine Geradeausspur und die Linksabbiegespur.

Wasserburger Landstraße (Waldtrudering)
Die Stadtwerke führen Arbeiten an einer Gasleitung durch.
Vom 22. September bis Anfang November verbleibt in der Wasserburger Landstraße zwischen Kameruner Straße und der Stadtgrenze je Fahrtrichtung eine Fahrspur neben der Baustelle.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 18. September 2020

Lila Rathaus zum Safe Abortion Day!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Barbara Likus, Lena Odell, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Micky Wenngatz (SPD/Volt – Fraktion) und Anja Berger, Beppo Brem, Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Judith Greif, Nimet Gökmenoglu, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 24.7.2020

Pasing Nymphenburg Kanal – ökologische Aufwertung – Renaturierung des Gewässerrandstreifens westlich der Nymphenburger Schlossmauer bis zur Würm
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 28.11.2019

Grünwalder Stadion begleiten: App erarbeiten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 17.1.2020

Lila Rathaus zum Safe Abortion Day!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Barbara Likus, Lena Odell, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Micky Wenngatz (SPD/Volt – Fraktion) und Anja Berger, Beppo Brem, Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Judith Greif, Nimet Gökmenoglu, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 24.7.2020

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Zu Ihrem Antrag vom 24.7.2020 teile ich Ihnen Folgendes mit:
Lichtkunst wird zunehmend als eine moderne Ausdrucksform genutzt, um auf gesellschaftliche Entwicklungen und Fragestellungen aufmerksam zu machen bzw. Botschaften zu vermitteln.

Angesichts der Vielzahl an berechtigten Anliegen (z.B. im Kampf gegen bestimmte Krankheiten, oder Tage, die an ein bestimmtes Thema erinnern sollen, wie z.B. der Welt-Frühgeborenentag, der Tag gegen Kindesmissbrauch) wurde das Thema zuletzt in der Sitzung des Ältestenrates am 12.5.2017 diskutiert.
Dieser unterstützte den Vorschlag des Direktoriums, Illuminationen städtischer Gebäude nur sehr zurückhaltend zu genehmigen.
Im Zuge des Volksbegehrens „Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern – Rettet die Bienen“ wurde das Thema „Illumination“ insofern verschärft, als zur Vermeidung von Lichtverschmutzung in Art. 15 BayImSchG für öffentliche Gebäude, Ämter oder touristische Anlagen ein generelles, bußgeldbewährtes und seit dem 1. August 2019 geltendes Verbot der Fassadenbeleuchtung ab 23 Uhr bis zur Morgendämmerung festgelegt wurde.

Vor diesem Hintergrund wurde in der Vergangenheit die überwiegende Anzahl von – inhaltlich durchaus berechtigten – Anfragen abgelehnt; dieser Kurs sollte auch künftig grundsätzlich beibehalten werden.

Angesichts der Tatsache, dass die Safe-Abortion-Day Bewegung 1990, also vor nunmehr 30 Jahren, ihren Ursprung nahm, bin ich jedoch bereit, die Idee der Beleuchtung des Rathauses am 28.9.2020 zu unterstützen. Auch

halte ich es für wichtig, auf ein gesellschaftlich kontrovers diskutiertes Thema wie Menschenrechte, Frauenrechte, Gleichbehandlung und Selbstbestimmung am Aktionstag aufmerksam zu machen.
Ich werde daher die Protokollabteilung bitten, in den Abendstunden des 28.9.2020 die Beleuchtung der Rathausfassade am Marienplatz ab dem 1. Obergeschoss bis längstens 23 Uhr zu veranlassen. Das Presse- und Informationsamt bitte ich im Benehmen mit der Gleichstellungsstelle um eine begleitende Meldung in der Rathausumschau.
Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen, und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Pasing Nymphenburg Kanal – ökologische Aufwertung – Renaturierung des Gewässerrandstreifens westlich der Nymphenburger Schlossmauer bis zur Würm
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 28.11.2019

Antwort Baureferat:

In Ihrem Antrag vom 28.11.2019 fordern Sie das Baureferat auf, sich mit dem Wasserwirtschaftsamt ins Benehmen zu setzen, um den Gewässerrandstreifen des Pasing-Nymphenburger-Kanals westlich der Nymphenburger Schlossmauer ökologisch aufzuwerten.

Sie beziehen Ihre Forderung auf die Ergebnisse des Runden Tisches Artenvielfalt, der im Zusammenhang mit dem Volksbegehren „Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern“ eingesetzt wurde. Demnach sollen Grünflächen als Lebensraum für Flora und Fauna verbessert werden.

Zudem schlagen Sie verschiedene Maßnahmen vor, um dieses Ziel zu erreichen:

1. Umwandlung bisher regelmäßig gemähter Flächen in ein- bis zweischürige insektenfreundliche Blühwiesen auf ca. 50 Prozent der Fläche durch fachgerechtes Einbringen autochthonen Saatgutes
2. Schaffung einer naturnahen Saumstruktur um etwa ein Drittel des Baumbestandes durch Pflanzung autochthoner Sträucher auf mindestens vier Meter Tiefe
3. Aufwertung des nördlichen Kanalufers auf ca. der Hälfte des Uferverlaufs durch Flachwasserzonen und Ausbuchtungen

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Für die gewährte Fristverlängerung bedanken wir uns.

Zu Ihrem Antrag vom 28.11.2019 teilt das Baureferat aber Folgendes mit:
Der Pasing-Nymphenburger-Kanal ist im Eigentum der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen. Das Baureferat ist auf

Grundlage eines seit 2004 bestehenden Vertrages für den Unterhalt der Flächen zuständig.

Als Eigentümerin der Flächen nimmt die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen zu den Fragen 2 und 3 Stellung, die die Gestaltung und den möglichen Umbau des Kanalbauwerkes (inklusive der dazu gehörenden Uferböschungen und des dort stockenden Baumbestandes) betreffen.
Die Frage 1 betrifft den laufenden Unterhalt der Uferböschungen und wird deshalb vom Baureferat behandelt.

Stellungnahme der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen:
„Die Punkte 2 und 3 des Antrages werden von der Bayerischen Schlösserverwaltung abgelehnt. Der Pasing-Nymphenburger-Kanal ist als Bodendenkmal (Nummer 789819) und Teilflächen (Theodor-Storm-Straße bis Meyerbeerstraße/Frauendorferstraße bis Schlosspark Nymphenburg) zusätzlich als Ensemble in der Bayerischen Denkmalliste eingetragen. Der gesamte Pasing-Nymphenburger-Kanal steht als barockes Wasserbauwerk unter Denkmalschutz und ist deshalb in seiner derzeitigen Form und Ausführung zwingend zu erhalten. Darüber hinaus sprechen gegen die Bildung von Ufer-Flachwasserzonen und Kanalausbuchtungen auch die durch die Schloss- und Gartenverwaltung Nymphenburg zu gewährleistende Ab- und Durchflusssicherheit des Wassers sowie der damit in Zusammenhang stehende Schutz der umliegenden Bebauung. Auch der Unterpflanzung der begleitenden Baumreihen mit Wildgehölzen kann aus denkmalpflegerischen Gründen nicht entsprochen werden. Eine derartig gestaltete Saumstruktur würde das bisher durchgängige, einheitliche Kanalprofil mit der begleitenden Allee vom Pasing-Nymphenburger-Kanal über den Schlosspark Nymphenburg bis hin zum Waisenhaus-Kanal beeinträchtigen und wäre eine massive Störung des historischen Erscheinungsbildes.
Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den historischen Schlosspark Nymphenburg und unsere Bemühungen, dort zukünftig noch mehr für den Artenschutz zu tun. Schon heute steht der Schlosspark unter Landschaftsschutz. Außerdem sind weite Teile des Parks als FFH-Gebiet eingetragen. Somit trägt der Park bereits aktiv zum Artenschutz und dem Erhalt der wildlebenden Flora und Fauna bei. Die Bayerische Schlösserverwaltung ist sich ihrer Verantwortung für den Natur- und Artenschutz bewusst und versucht, wo es möglich ist, Denkmal- und Artenschutz zusammenzubringen. In 2021 werden wir auch im Schlosspark Nymphenburg das Projekt ‚Artenschutzplus im Gartendenkmal‘ starten, eine Initiative des Bayerischen Staatsministers der Finanzen und für Heimat. Mit Hilfe

dieses Programms soll den wildlebenden Tieren und Pflanzen noch mehr Raum in den Gartendenkmalen gegeben werden. Derzeit laufen dafür die Vorarbeiten. In drei historischen Gärten werden im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz wildlebende Pflanzen und Tiere umfassend kartiert. Diese Erfassung wird dann die Grundlage für einen verstärkten Artenschutz und mehr Biodiversität in den Gartendenkmalen bilden. Zu den drei untersuchten Gartendenkmälern zählt auch der Schlosspark Nymphenburg."

Ein Umbau des Gewässerprofils und die Umgestaltung des Kanalufers durch Strauchpflanzungen sind aus den genannten Gründen also nicht möglich.
Ergänzend weist das Baureferat aber darauf hin, dass die beantragten Saumstrukturen im städtischen Grünzug, der direkt an den Kanal anschließt, bereits großzügig vorhanden sind. Zudem bietet der auf den Kanaluferböschungen stockende alte Baumbestand verschiedenartigste Strukturen, die für Insekten, Vögel und andere Kleinlebewesen wertvolle Habitate und Nahrungsquellen darstellen. Nicht umsonst ist diese Baumallee schon jetzt als Stadtbiotop (M 0273-002) kartiert.

Zu der in Punkt 1 beantragten Umwandlung der Kanalböschungen in insektenfreundliche Blühwiesen teilt das Baureferat Folgendes mit:
Die Uferböschungen werden vom Baureferat bereits seit vielen Jahren, wie beantragt, nur zweimal jährlich gemäht.
Dadurch hat sich ohne weitere Eingriffe eine artenreiche, genau auf den Standort angepasste Vegetation entwickelt. Neben unterschiedlichen Gräserarten umfasst diese auch zahlreiche Wiesenkräuter und Hochstauden, wie z.B. Mädesüß, Wiesenhahnenfuß, Beinwell, Klee, Knoblauchrauke, verschiedene Storchschnabelarten, Wegerich, Wilde Möhre, Löwenzahn, Brennnessel sowie den Wiesenklappertopf. Letzterer trägt durch seine schmarotzende Lebensform auf natürliche Weise zu einer Reduzierung des Grasbestandes und damit zu einer Förderung der Wiesenkräuter bei.
Gleiches gilt für einen Großteil der direkt am Kanal angrenzenden städtischen Wiesenflächen.
Nur ein geringer Teil dieser Wiesen wird mehrmals im Jahr gemäht und damit der Bevölkerung als Freizeit- und Erholungsfläche zugänglich gemacht.

Dieses Mähkonzept ist mit dem Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing abgestimmt.

Durch die derzeit praktizierte extensive Pflege wird der Intention Ihres Antrages, nämlich der Verbesserung der Grünflächen als Lebensraum für Flora und Fauna, bereits entsprochen.
Die Ansaat von Blumenwiesen oder der Austausch des gewachsenen Oberbodens gegen nährstoffarme Substrate erscheint daher nicht nötig und nicht zielführend.

Selbstverständlich wird das Baureferat auch zukünftig die naturschutzfachliche Zielsetzung bei der Pflege der Grünflächen am Pasing-Nymphenburger-Kanal mit hoher Priorität berücksichtigen.

Das Antwortschreiben ist mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Untere Naturschutzbehörde sowie dem Referat für Gesundheit und Umwelt abgestimmt. Auf die im Antrag geforderte Beteiligung des Wasserwirtschaftsamtes wurde mangels Zuständigkeit verzichtet.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Grünwalder Stadion begleiten: App erarbeiten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 17.1.2020

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

Auf Ihren Antrag vom 17.1.2020 nehme ich Bezug.

Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei dem Inhalt Ihres Antrags handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher nicht möglich, weshalb die Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

Der Antrag lautet wie folgt: *„Grünwalder Stadion begleiten: App erarbeiten Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem TSV 1860, dem FC Bayern München, dem Türkgücü München sowie anderen Verantwortlichen eine App zu erstellen, in der Anwohner, Gewerbetreibende, Fans und andere Interessierte über Straßensperrungen, Parkverbote, wichtige Informationen zu Heimspielen informiert werden. Bei der Erstellung sollen auch Fan-Vertreter und Örtliche beteiligt werden."*

Hierzu teile ich Ihnen Folgendes mit:
Das Referat für Bildung und Sport greift bereits laufend vorliegende Anträge zur verbesserten Information über das Sportangebot in der Landeshauptstadt München sowie wie den aktuellen Antrag auf Information über notwendige Begleitmaßnahmen zu großen Sportveranstaltungen, hier im Städtischen Stadion an der Grünwalder Straße, auf.
Vordringlich sieht das Referat für Bildung und Sport zunächst die Aufgabe, alle vorhandenen Informationen von unterschiedlichen Stellen zu sammeln und den Münchnerinnen und Münchnern gebündelt zur Verfügung zu stellen. Diese Informationen müssen insbesondere auch laufend überprüft und aktuell gehalten werden. Dies erfordert eine sogenannte „Content-Redaktion" im Sportamt des RBS, was mit einigem personellen Aufwand verbunden ist.
Im zweiten Schritt stellt sich die Frage nach technischer Realisierung (Programmierung einer nativen App oder Darstellung als Web-Seiten im Portal muenchen.de), um eine informative und attraktive Darstellungsform zu

gewährleisten. Hier spielen natürlich auch wieder Überlegungen zum personellen Aufwand der laufenden Content-Aufbereitung eine Rolle, parallel für Portal und App oder nur eine der beiden Schienen.
Um Bürgerinnen und Bürger optimal zu informieren, ist es Ziel des RBS, dass sich das neue Informationsangebot in den Gesamtkontext einer städtischen Präsenz im Internet einordnet.
Um Synergie-Effekte zu nutzen, stehen RBS Sportamt und RBS IT daher bereits seit einiger Zeit in engem Kontakt zu RIT-Webmanagement, Portalgesellschaft München GmbH und it@M. In die IT Projektplanung 2021 wurden bereits mit RIT und it@M abgestimmte Kapazitäten und Budgets eingeplant, um eine verbesserte Präsentation des Sportangebots insgesamt zu erreichen (eingebettet in Planungen zum Münchner Portal der Zukunft) sowie eine Digitalisierung der Kommunikation mit Sportvereinen und Sporttreibenden aufzubauen.
In dieses Grundgerüst können ergänzend anlagenspezifische Angebote eingebunden werden, z.B. für den Freizeitsport oder auch, wie im Antrag gefordert, für das Städtische Stadion an der Grünwalder Straße. Priorität wird dabei zunächst auf einer Darstellung des Spielbetriebs liegen, die Zug um Zug um andere Aspekte rund um den Spielbetrieb ergänzt werden sollen.
Im Rahmen der Analyse zu diesem geplanten Projekt in 2021 wurden bereits kurzfristig erste Verbesserungen der Web-Präsenz des Sportamts im heutigen Portal muenchen.de eingeleitet. Das Sportangebot wurde in der Darstellung neu strukturiert, mit einer eigenen „Startseite“ im Portal unter sport-muenchen.de als Wegweiser ausgestattet. Dieses neu strukturierte Informationsangebot soll zukünftig laufend ausgeweitet und verbessert werden in Abhängigkeit von personellen Kapazitäten und organisatorischen Maßnahmen, die eine umfassendere Informationsbeschaffung und -Aktualisierung sicherstellen müssen.
Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 18. September 2020

Mit dem Bus zum Berg
Antrag Stadtrat-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Katrin Habenschaden, Dominik Krause, Clara Nitsche, Julia Post, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Simone Burger, Verena Dietl, Christian Müller, Cumali Naz, Lena Odell, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt – Fraktion)

Darstellung der Erstattung von Bund und Land für entgangene Fahrkosteneinnahmen im ÖPNV
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner, Christian Köning, Barbara Likus, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp (SPD/Volt – Fraktion) und Beppo Brem, Mona Fuchs, Julia Post, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Das Valentin-Karlstadt-Musäum für alle zugänglich machen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Roland Hefter, Barbara Likus, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt – Fraktion) und Mona Fuchs, Anna Hanusch, Dr. Florian Roth, Sibylle Stöhr, David Süß, Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Besserer Lärm- und Gesundheitsschutz für Anwohnerinnen und Anwohner – Genehmigung der Panzerteststrecke Allach nur mit strengen Auflagen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Anna Hanusch, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Julia Post und Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Attraktivität der Münchner Altstadt stützen
Antrag Stadträte Manuel Pretzl, Alexander Reissl, Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Steckdosen-Posse am Großmarkt – Wo sind die versprochenen Stromanschlüsse?
Anfrage Stadtrat Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/FW)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Bahnausbau Daglfing-Johanneskirchen: Stadt soll Tunnelplanung finanzieren und U-Bahn-Halt Englschalking Richtung Nord-Ost gleich mitplanen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

Offene Themen Realisierungs- und Bauabschnitte Freiham
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

18.09.2020

Mit dem Bus zum Berg

Antrag

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) wird beauftragt, in Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein (DAV), der MVG und dem MVV einen Pilotversuch für ein kostengünstiges Angebot zu starten, das an ausgewählten Wochenenden Busfahrten für Ausflüge in die Berge bereitstellt. Bei erfolgreicher Durchführung soll es eine Fortführung im Jahr 2021 geben. Die Kosten trägt der DAV, die Stadt sichert über die MVG die Bereitstellung der Fahrzeuge und unterstützt die Bewerbung des Angebots.

Begründung

In der Vollversammlung vom 22.07.2020 wurde im Rahmen der Recovery-Kampagne beschlossen, dass ökologische Kooperationen mit dem Umland geschaffen werden sollen.
Ein Bus für Bergausflüge passt genau in dieses Konzept: Die Münchnerinnen und Münchner fahren am Wochenende gerne in die Berge. Häufig wird hierfür der eigene PKW benutzt. Das führt zu Staus und ist alles andere als ökologisch. Die Nutzung der Bayerischen Regiobahn (BRB) oder anderer ÖPNV-Möglichkeiten begrenzt die Auswahl an Destinationen und führt außerdem dazu, dass bestimmte Wanderwege und Gipfel überlaufen sind. Ein Bus zu Zielen, die man sonst nur mit dem eigenen PKW erreichen könnte, ist daher eine gute Ergänzung zum bereits bestehenden Angebot. Für Menschen, die sich nachhaltig verhalten möchten. Und für Menschen, denen solche Ausflugsziele ansonsten verwehrt bleiben, da sie keinen eigenen PKW besitzen.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Katrin Habenschaden
Julia Post
Sebastian Weisenburger
Anja Berger
Beppo Brem
Dominik Krause
Clara Nitsche

SPD/Volt-Fraktion
Initiative:
Verena Dietl
Simone Burger
Kathrin Abele
Christian Müller
Cumali Naz
Lena Odell
Julia Schönfeld-Knor
Dr. Julia Schmitt-Thiel

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 17.09.2020

Darstellung der Erstattung von Bund und Land für entgangene Fahrkosteneinnahmen im ÖPNV

Antrag

Wir bitten um Berichterstattung im nächsten Finanzausschuss, ggf. unter Zuhilfenahme von Informationen des Betreuungsreferats der MVG, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, wie viele Mittel davon in München bereits eingegangen sind bzw. mit vielen ggf. gerechnet werden kann sowie um eine aktualisierte Darstellung der Verluste der MVG durch die Corona-Pandemie.

Begründung

Medienberichten zufolge sind bereits Leistungen des Freistaats Bayern für den Ersatz von finanziellen Ausfällen aufgrund weggebliebener Fahrgäste bewilligt worden. Der Freistaat hatte die Bundeshilfen von 381 Millionen Euro mit 255 Millionen Euro aufgestockt und rechnet nach eigenen Angaben damit, dass die Einnahmeverluste ausgeglichen werden können.

gez.

Christian Köning
Anne Hübner
Barbara Likus
Lars Mentrup
Klaus Peter Rupp

Fraktion SPD/Volt

Dr. Florian Roth
Julia Post
Mona Fuchs
Beppo Brem
Bernd Schreyer
Sebastian Weisenburger

Fraktion Die Grünen – rosa liste

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 18.09.2020

Das Valentin-Karlstadt-Musäum für alle zugänglich machen!

Antrag

Das Baureferat wird beauftragt, auf Grundlage einer vorliegenden Machbarkeitsstudie zu prüfen, wie eine behinderten- und seniorengerechte Lösung im Rahmen der anstehenden Umbauarbeiten des Valentin-Karlstadt-Musäums für den Brand- und Denkmalschutz umzusetzen ist. Die Verwaltung wird außerdem beauftragt zu prüfen, wie das Museum für Menschen mit körperlichen Behinderungen zugänglich gemacht werden kann.

Begründung

Karl Valentin und Liesl Karlstadt haben der Stadt München ein besonderes kulturelles Erbe hinterlassen, das Jung und Alt zum Lachen bringt. Das Valentin-Karlstadt-Musäum hält das Erbe lebendig und ist mit seinen niedrigen Eintrittspreisen auch für kleine Geldbeutel zugänglich – allerdings nur für Personen ohne körperliche Einschränkungen. Denn leider ist das Museum eines der wenigen nicht barrierefreien Museen in München.

Artikel 9 der UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet die Mitgliedsstaaten, öffentliche Gebäude für behinderte Menschen zugänglich zu machen. Die Konvention ist seit 2009 auch für die Bundesrepublik Deutschland verbindlich. In Art. 10 des Bayerischen Behindertengleichstellungsgesetz wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Gemeinden bei ihren Umbauten auf die Herstellung der Barrierefreiheit achten sollen. In München wird bereits viel Wert auf Barrierefreiheit gelegt. München hat auch eine Koordinierungsstelle und einen Aktionsplan zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention.

Deshalb sollen die anstehenden Umbauarbeiten im Valentin-Karlstadt-Musäum nicht nur dem Brandschutz dienen, sondern dazu genutzt werden, Barrierefreiheit herzustellen.

gez.

Roland Hefter	Dr. Florian Roth
Julia Schönfeld-Knor	Anna Hanusch
Lars Mentrup	Mona Fuchs
Kathrin Abele	Sibylle Stöhr
Klaus Peter Rupp	David Süß
Barbara Likus	Angelika Pilz-Strasser

Fraktion SPD/Volt *Fraktion Die Grünen – Rosa Liste*

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 18.09.2020

Besserer Lärm- und Gesundheitsschutz für Anwohner*innen -
Genehmigung der Panzerteststrecke Allach nur mit strengen Auflagen

Antrag

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, beim Genehmigungsverfahren für die Panzerteststrecke Allach den größtmöglichen Schutz der Anwohner*innen sowie die Transparenz des Verfahrens sicherzustellen:

1. Vor einer Genehmigung der Panzerteststrecke Allach sollen in den benachbarten Wohngebieten und Wohninnenräumen, insbesondere auch auf dem Neubaugebiet Diamaltgelände, während der Hauptbetriebszeiten Schallmessungen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt unter besonderer Berücksichtigung hör- und spürbarer (Pulsationen, Vibrationen) tieffrequenter Geräusche (ggf. zusätzlich Infraschall) durchgeführt werden, die fachlich vom RGU begleitet werden. Dabei ist sicherzustellen, dass sämtliche relevanten Lärmquellen auf dem Betriebsgelände des Panzerherstellers Krauss-Maffei-Wegmann (KMW) aktiv sind, um deren Kumulationswirkung erfassen zu können. Dies soll durch Befragung der Anwohner*innen während der Messungen zusätzlich abgesichert werden.

2. Die Betriebszeiten der Teststrecke werden auf Montag – Freitag je 9-17 h begrenzt, wobei nach Möglichkeit in der Mittagszeit die Teststrecke nicht benutzt werden soll. Der Betreiber wird angehalten ein Betriebskonzept vorzulegen, in dem die Testzyklen auf möglichst kurze Zeitabschnitte je Arbeitsschicht zusammengefasst werden sollen (siehe TA-Lärm 4.3).

3. Die Bestandsgenehmigung wird kritisch überprüft mit Darstellung aller vorliegenden Genehmigungen und Beschlüsse.

4. Im Auftrag der LH München wird von einem unabhängigen Institut ein zweites Lärmgutachten erstellt.

Begründung

Die Panzerstrecke Allach von KMW wurde 1964 in Betrieb genommen – und wird seither nahezu unverändert betrieben. Zum damaligen Zeitpunkt gab es für Anlagen dieser Art noch keine gesonderte Genehmigungserfordernis. Da der Gesetzgeber erst zu einem wesentlich späteren Zeitpunkt eine immissionsschutzrechtliche Genehmigungspflicht für Teststrecken

begründete, bedurfte es für die Panzerteststrecke in Allach lediglich einer Anzeige beim RGU als zuständiger Unterer Immissionsschutzbehörde.

Bisher wurde eine Betriebszeit von 7-17h angezeigt, eine Ausweitung jedoch bis 20 h beantragt. Im Sinne des Lärm- und Gesundheitsschutzes für die betroffenen Anwohner*innen der angrenzenden bestehenden und neu entstehenden Wohngebiete ist es unabdingbar, eine Genehmigung der Panzerstrecke von strengen Lärmschutzmaßnahmen abhängig zu machen – unter besonderer Berücksichtigung tieffrequenten Schalls, für den die TA-Lärm bisher weder Grenz- noch Richtwerte enthält und für den es einer Einzelfallprüfung bedarf.

Im jüngsten Schreiben des Bayerischen Landesamtes für Umwelt vom 22.7.2020 wird auf ein Lärmschutzgutachten im Auftrag der Firma KMW eingegangen, dessen Messergebnisse Überschreitungen der Anhaltswerte nach DIN 45680 um bis zu 27 dB aufzeigen. In diesem Gutachten heißt es außerdem: „Nach dem Stand der Technik ist eine Reduzierung der tieffrequenten Geräuschemissionen der Panzerfahrzeuge Leopard I und II nicht möglich.“
Über 600 Einwendungen von Bürgerinnen und Bürgern sind ein klares Signal an die Politik, hier zu handeln. Notwendig ist ein neutrales, unabhängiges Gutachten, das nicht von der Rüstungsindustrie in Auftrag gegeben und bezahlt wurde.

Fraktion Die Grünen-Rosa Liste

Initiative:
Julia Post
Sibylle Stöhr
Mona Fuchs
Anna Hanusch
Marion Lüttig
Sofie Langmeier
Paul Bickelbacher

Mitglieder des Stadtrats

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

18.09. 2020

Attraktivität der Münchner Altstadt stützen

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München appelliert an die Hauseigentümer – vor allem die öffentlich-rechtlichen - der Münchner Altstadt, ihre gewerblichen Mieter, insbesondere Einzelhandel und Gastronomie, mit Stundungen und gegebenenfalls temporären oder dauerhaften Mietnachlässen und –Reduzierungen zu unterstützen.

Begründung

Über viele Jahre hat die Münchner Innenstadt mit ihrem Mix aus Einzelhandel, Gewerbe, Gastronomie, Hotels und Wohnen gut funktioniert, besser als in manch anderer deutscher Großstadt. Die hohe Attraktivität der Münchner Altstadt hat viele Menschen, Einheimische wie Touristen angezogen. Diese hohe Attraktivität hat allerdings auch zu den höchsten Mieten in Deutschland geführt.

Die Corona-Krise verändert gerade das Leben in der Münchner Altstadt. Viele Unternehmen kämpfen um ihr Überleben, haben schon aufgegeben oder werden bald aufgeben müssen. Aufgegebene Einzelhandelsgeschäfte, leerstehende Ladengeschäft und Gaststätten würden die Attraktivität der Altstadt massiv beeinträchtigen und einen negativen Sog erzeugen, der auch zu deutlichem Verfall der Mietpreise führen würde. Insofern sollten auch die Hauseigentümer ein Interesse haben, dem Attraktivitätsverlust der Altstadt entgegenzuwirken. Das Beispiel der Eigentümerfamilie Zechbauer macht Mut.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Alexander Reissl
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat

Prof. Dr. Hans Theiss
Stadtrat

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 16.09.2020

Anfrage:
Steckdosen-Posse am Großmarkt -
Wo sind die versprochenen Stromanschlüsse?

Jeden Tag mehr Lärm, Abgase und Gestank – wer an der Großmarkthalle München (Sendling-Westpark) lebt, kann davon ein Lied singen. Mehrere Bürgerinitiativen wurden gegründet, der Protest ist mittlerweile so laut, dass man ihn sogar über den Verkehrslärm hört. Die Stadt verspricht gebetsmühlenartig Verbesserungen, um die Belastungen für die Anwohner erträglicher zu machen.

Wie so oft ist aber außer schönen Presseterminen und Lippenbekenntnissen nicht viel passiert. Jüngstes Beispiel: Die Stromanschlüsse am Großmarkt. Eigentlich sollten diese dafür sorgen, dass die LKWs ihre Motoren abstellen und die Kühlaggregate per Stromanschluss betreiben können. Dadurch würden sie nicht noch mehr Treibstoffe als nötig verbrauchen und mit ihren Abgasen die Luft verpesten.

Zwölf Stück dieser Stromanschlüsse hat Kommunalreferentin Kristina Frank Anfang 2019 laut der Rathaus Umschau vom 15. April (73 / 2019) an den Hallen 10 und 23 installiert. Soweit so löblich. Recherchen zeigen aber nun, dass von nur sechs der angegebenen zwölf Stromanschlüsse überhaupt vorhanden sind. Von diesen sind zwei nicht zugänglich, da die Schnüre zum Herunterziehen der Steckdosen zu kurz sind. Von den verbleibenden vier Stromanschlüssen sind zwei nicht mit dem Stromnetz verbunden. Übrig sind also noch üppige zwei betriebsbereite Stromanschlüsse – die sich aber leider im Halteverbot befinden.

Trotzdem folgte der Stadtrat im Dezember 2019 einstimmig dem Antrag der Grünen, noch einmal 50 000 Euro zuzuschießen, um das „Angebot an Stromanschlüssen […] zum Betrieb der Kühlaggregate der dort parkenden Lkw zu erweitern." Pikant ist aber, dass die Markthallen München vom Ex-Grünen-Stadtrat Boris Schwartz geleitet werden, der eigentlich hätte wissen müssen, dass der bisherige Nutzen der schon beschlossenen Maßnahmen gleich null war. Zu immer neuen städtischen Mitteln sagt man aber wohl auch dann nicht „Nein", wenn sie wortwörtlich verpuffen.

Daher frage ich den Oberbürgermeister:

1. Wie zufrieden ist das Kommunalreferat mit der Auslastung der LKW-Steckdosen an der Großmarkthalle? Wie wird der Nutzen für die Kühl-LKWs beurteilt?

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/FREIE WÄHLER des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/FW)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● E-Mail: oedp-fw-fraktion@muenchen.de

2. Sind dem Kommunalreferat die beschriebenen Vorkommnisse bekannt? Wie wird beurteilt, dass nur zwei Steckdose von den Kühl-LKWs zumindest theoretisch genutzt werden könnten?
3. Wie begründet das Kommunalreferat die Situierung der Stromanschlüsse, wenn doch eigentlich auf der Hand liegt, dass diese nur bedingt genutzt werden können, da sie sich im Halteverbot für Kühl-LKWs und an vermieteten Hallen befinden?
4. Warum wurden die Stromanschlüsse nur mit 16 Ampere abgesichert, wenngleich derartige Anschlüsse Experten zufolge mindestens mit 25, besser noch 32 Ampere abgesichert werden müssten?
5. Warum wird auf die Beschilderung und Bewerbung der Stromanschlüsse verzichtet?
6. Ist dem Kommunalreferat bekannt, dass es deutlich kostengünstiger und praktikabler gewesen wäre, die Trafostation am unteren Ende des Großmarkthallen-Areals als Parkmöglichkeit mit Stromanschluss für Kühl-Laster auszubauen?
7. Plant das Kommunalreferat noch, die versprochenen 12 Steckdosen in Betrieb zu nehmen?
8. Wie beurteilen die Markthallen München die mangelhafte Umsetzung der Beschlüsse zur Inbetriebnahme der Stromanschlüsse für die Kühlaggregate der parkenden Lkw?
9. War dem Leiter der Markthallen bekannt, dass die bereits ausgeschütteten Mittel kaum Wirkung erzielt haben? Hätte man dem Stadtrat nicht abraten müssen, weitere Mittel zu beantragen und zu genehmigen?
10. Wäre es zielführender, den Betrieb der Markthallen in ein Referat einzuordnen, dass den Klimaschutz höher priorisiert (bspw. das neue Klima- und Umweltreferat)?

Initiative:

Tobias Ruff
Fraktionsvorsitzender
Stadtrat

Fraktion ÖDP-FW
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116-118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 92835 ● E-Mail: oedp-fw-fraktion@muenchen.de

FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

17.09.2020

Antrag
Bahnausbau Daglfing-Johanneskirchen: Stadt soll Tunnelplanung finanzieren und U-Bahn-Halt Englschalking Richtung Nord-Ost gleich mitplanen

1. Das Planungs- bzw. das neue Mobilitätsreferat wird gebeten, dem Stadtrat noch im 4. Quartal 2020 den Planungs- und Finanzierungsvertrag mit der Deutschen Bahn für die Parallelplanung der Tunnel-Variante des viergleisigen Ausbaus Daglfing-Johanneskirchen vorzulegen.
2. Beim Abschluss des Planungsvertrags wird darauf geachtet, dass sowohl die Planung der ebenerdigen Variante, die durch den Bund finanziert wird, als auch die Planung der Tunnel-Variante durch das gleiche Ingenieur- bzw. Planungsbüro erfolgt.
3. Der Planungsvertrag mit der Deutschen Bahn enthält in beiden Varianten neben der ohnehin vorgesehenen Einplanung der vorhandenen Eisenbahnquerungen für den Fußgänger-, Rad-, Auto- und Busverkehr insbesondere auch die Einplanung einer barrierefrei zugänglichen U-Bahn-Station im Bereich S-Bahn-Halt Englschalking.
4. Die Stadt übernimmt die Planungskosten in Höhe von 4 Mio. € für die Feinplanung des Tunnels im Rahmen des Planungsvertrags.

Begründung:

zu 1: Der Abschluss des Planungsvertrages im 4. Quartal 2020 ist wünschenswert, um bei den absehbaren längeren Planungs- und Bauzeit im Rahmen der jetzt vorzunehmenden Feinplanung keine weitere Zeit zu verlieren. Wir sehen als kontraproduktiv an, die Bahn im Vorfeld dazu zu bewegen, alleine den Tunnel zu planen. Dies wird keinen Erfolg haben. Die Bahn wird auf jeden Fall auch die ebenerdige Variante planen müssen, da sie rechtlich hierzu vom BMVI angehalten wird. Die Projektleitung der Deutschen Bahn für das Projekt hat mit dem Parallelverfahren einen gangbaren und bezahlbaren Weg aufgezeigt. Diesen sollte die Stadt beschreiten.

zu 2: Um eine Planung- und Folgenabwägung aus einer Hand zu erhalten, ist es sinnvoll und sachgerecht, den Planungsauftrag für beide Varianten an ein Büro zu vergeben. Dies vermeidet zeitraubende Zuständigkeits-, Eitelkeits- und Kompetenzdiskussionen, die bei der Involvierung mehrerer Büros eintreten.

zu 3: Die Feinplanung der Tunnellösung im Rahmen des Planungsvertrages bietet die Möglichkeit, aus Fehlern insbesondere bei der U9-Querung am Hauptbahnhof zu lernen. Entsprechend muss frühzeitig die Planung der U4 Richtung Nord-Ost mit Halt an der S-Bahn Englschalking unverzichtbarer Bestandteil der Planungsüberlegungen werden. Zeitaufwendige Nach- oder Doppelplanungen werden so vermieden.

zu 4: Zuschüsse des Bundes zur Feinplanung des Tunnels sind nicht zu erwarten. Entsprechende Diskussionen mit dem Bund sind müßig und nicht erfolgversprechend. Die Stadtratsmehrheit hat sich die Nachhaltigkeit in der Stadt zum Ziel gesetzt. Der zeitnahe und lärmarme Ausbau des Schienengüterverkehrs ist nachhaltig. Von der Tunnellösung profitieren alleine die Stadt und ihre Bewohner. Entsprechend muss die Stadt auch bereit sein, wenn sie den Tunnel favorisiert, die planerischen Grundlagen dafür zu legen und zu bezahlen. Bei 2,4 Mrd. € vorgesehenen Gesamtkosten für die Tunnellösung sind 4 Mio. € aus unserer Sicht eine verhältnismäßige Größenordnung.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl

FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

17.09.2020

Anfrage
Offene Themen Realisierungs- und Bauabschnitte Freiham

Im Münchener Westen ist mit Freiham das größte europäische Bauprojekt in Planung und Realisierung. Neben der entsprechenden Verkehrs-, Klima- und Lärmschutzplanung ist auch die Bürgerbeteiligung und die direkte Kommunikation für die Akzeptanz und die Realisierung eines derartigen Vorhabens unerlässlich. Umso wichtiger ist es, permanent über wesentliche Termine, Eckdaten und etwaige Änderungen proaktiv zu informieren und sich mit den Bürgern im vor-politischen Raum vor Ort abzustimmen.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wann ist mit der Vorlage des vorgesehenen Verkehrskonzeptes für den Münchner Westen zu rechnen?
2. Wann ist mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der der vertieften Machbarkeitsstudie zur Verkehrsanbindung Freiham/Aubing zu rechnen? Wie sieht die dazugehörige Öffentlichkeitsbeteiligung konkret aus?
3. Welche S-Bahn-Linien und Haltestellen sind vom vorgesehenen Verkehrskonzept erfasst?
4. Wann ist mit der Vorlage des angekündigten Klima-, Frischluft- und Lärmschutzkonzeptes für Freiham Realisierungsabschnitt 1 (RA1) und Realisierungsabschnitt 2 (RA2), (speziell auch im Zusammenhang mit dem Aufstellungsbeschluss für Bauabschnitt 1 im RA2) zu rechnen?
5. Wie soll die im Beschluss zum Aufstellungsbeschluss des 1. Bauabschnittes im 2. Realisierungsabschnitt Freiham vorgesehene Bürgerbeteiligung umgesetzt werden, d.h. welche Bürgergremien oder runden Tische oder welche sonstigen institutionellen Rahmen mit Beteiligung des vorpolitischen Raumes, neben dem BA22, sind hierzu vorgesehen und ab wann?
6. Wie wirkt sich voraussichtlich die aktuelle Finanzlage der Stadt auf die Realisierungszeitleiste von Freiham (unterteilt nach RA1, BA1 im RA2, BA2 im RA2) aus?
7. Wann werden die Gespräche mit der Staatsregierung zur Finanzierung der U5 Pasing-Freiham voraussichtlich zu einem Ergebnis kommen? Wie ist der derzeitige Stand?
8. Wie wirkt sich voraussichtlich die aktuelle Finanzlage der Stadt auf die Realisierungszeitleiste U5 Pasing/Freiham aus. Sind die avisierten Termine (welche sind derzeit gültig?) zu halten?
9.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 18. September 2020

Zwei neue Sonnenbausteine-Anlagen: Nach 38 Minuten ausverkauft
Pressemitteilung SWM

SWM verdichten das LoRaWAN
Netztrafostationen werden smart – sie senden künftig Daten in Echtzeit
Pressemitteilung SWM

GEWOFAG fördert Mieterschutz: Stundungsmöglichkeit verlängert
Pressemitteilung GEWOFAG

Tanz-Double Feature von Roberta Pisu und Matteo Carvone "Gasteig Moves" geht an den Start
Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Bühne frei für die KlinikClowns! Die Stadtsparkasse München spendet 7.840 Euro
Pressemitteilung Stadtsparkasse München

Es ist ein Junge: Rote Pandas in Hellabrunn haben erneut Nachwuchs!
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

(teilweise voraus)

Zwei neue Sonnenbausteine-Anlagen: Nach 38 Minuten ausverkauft

(18.9.2020) Die Beliebtheit der M-Solar Sonnenbausteine ist ungebrochen: Nur 38 Minuten nach Zeichnungsbeginn waren die beiden Photovoltaik-Projekte ausverkauft. Zusammen 160.000 Euro haben 45 engagierte Münchnerinnen und Münchner in die Realisierung der beiden Ökostromprojekte Trudering und Perlach II investiert. Die SWM werden die Anlagen jetzt bauen und in Betrieb nehmen.

Mehr als 900 Interessierte hatten sich auf die Warteliste auf www.swm.de/sonnenbausteine eingetragen und wurden im Vorfeld über den Zeichnungsstart informiert. Am Mittwoch, 16.9., um 18 Uhr ging es los – um 18.38 Uhr waren alle Anteile verkauft. Schon die erste Tranche im März war in nur 56 Stunden ausverkauft gewesen. Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung: „Wir sind überwältigt von der starken Resonanz bei den Münchner Bürgerinnen und Bürgern. Die anhaltend große Nachfrage nach den Sonnenbausteinen ist Rückenwind für den lokalen Klimaschutz. Dieses bürgerliche Engagement und Auszeichnungen, wie zuletzt der Smarter E Award, bestärken uns darin, weitere Projekte mit Bürgerbeteiligung umzusetzen. Gemeinsam treiben wir die lokale Energiewende aktiv voran."

Im Juni war die erste Photovoltaik-Anlage der Sonnenbausteine in Betrieb gegangen. 38 Münchnerinnen und Münchner hatten ihren Bau finanziell unterstützt. Die Anlage in Perlach produziert rund 95.000 Kilowattstunden Sonnenstrom pro Jahr.

Die SWM wollen weitere Sonnenbausteine-Projekte in Angriff nehmen. Dazu suchen sie noch Dachflächen, auf denen diese Anlagen realisiert werden können. Geeignet sind Dächer ab 600 m² nutzbarer Fläche Kontakt: sonnenbausteine@swm.de

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / Telefax: +49 89 2361-5149 / E-Mail: presse@swm.de

Alle Informationen zu den M-Solar Sonnenbausteinen und zu zukünftigen Projekten gibt es auf www.swm.de/sonnenbausteine.

Münchner Ökostrom und Zinsen
Einzelne Photovoltaikprojekte können durch Sonnenbausteine in Höhe von 500 Euro bis 5.000 Euro im Rahmen eines qualifizierten Nachrangdarlehens finanziell unterstützt und so realisiert werden. Mit ihrem gemeinsamen finanziellen Engagement sorgen Klimabewusste für mehr Solaranlagen auf den Dächern der Stadt und steigern unmittelbar die lokale Ökostrom-Produktion.

Für das investierte Geld gibt es einen jährlichen Zinssatz. Gleichzeitig können die Kunden für ihr Zuhause Sonnenstrom beziehen – regionalen Ökostrom, der auch mit Hilfe der realisierten Sonnenbausteine produziert wird. Der Nachweis der Regionalität erfolgt über Regionalnachweise des Umweltbundesamts.

Finanzpartner der M-Solar Sonnenbausteine ist die eueco GmbH. Sie betreut die Umsetzung und Abwicklung für die SWM. Seit 2012 ist das auf Bürgerbeteiligung spezialisierte Münchner Unternehmen auf dem Markt. Es setzt sich für die Energiewende ein und ermöglicht unter anderem digitale Bürgerfinanzierungen für Stadtwerke, Genossenschaften und Kommunen.

Mehr Informationen zum Klimaengagement der SWM auf www.swm.de/energiewende.

SWM verdichten das LoRaWAN

Netztrafostationen werden smart – sie senden künftig Daten in Echtzeit

(18.9.2020) Die SWM Netztrafostationen können künftig kommunizieren: Ein Teil der rund 5.000 Versorgungsanlagen im Münchner Stadtgebiet, die den Strom mit 10.000 Volt Spannung aus dem innerstädtischen Mittelspannungs-Verteilnetz auf 400/230 Volt für den Hausanschluss heruntertransformieren, wird mit LoRa-Nodes (Netzwerkknoten) ausgestattet. Damit können die Stationen viele technische Parameter übermitteln – Strom- und Spannungswerte, Kurzschlussanzeiger oder ihre Temperatur. Sie übertragen die Daten alle 15 Minuten via LoRaWAN an eine Plattform in der SWM Zentrale.

Das LoRaWAN als Funknetz mit großer Reichweite eignet sich speziell für Anwendungen des „Internet of Things“. Es funkt im lizenzfreien Sub-Gigahertz-Bereich und hat eine Reichweite von 2 bis 15 Kilometer.

Laufende Überwachung und prompte Fehlerbehebung

Die Netztrafostationen werden von Mitarbeitern der SWM regelmäßig angefahren, überprüft und zyklisch gewartet. Mit

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Fax: +49 89 2361-70 50 42 / E-Mail: presse@swm.de

der permanenten Auswertung und Visualisierung der Sensordaten lässt sich das Verteilnetz der Mittel- und Niederspannungsebene noch gezielter überwachen. Dies ist auch vor dem Hintergrund der steigenden Anforderungen durch E-Mobilität essenziell, um das Stromnetz weiterhin sicher und zuverlässig betreiben zu können.

Zeigen sich Auffälligkeiten in den Daten, können die Fachleute des SWM Sicherheitsservice unmittelbar die Fehlerbehebung einleiten. Sich anbahnende Defekte werden so frühzeitig erkannt und Ausfälle der Station vermieden. Bei einem Kurzschluss kann die Fehlerstelle sofort lokalisiert werden.

Ausbau mit 50 zusätzlichen LoRaWAN-Gateways
Grundlage für die Fernüberwachung ist das LoRaWAN Funknetz (LoRa → Long Range: große Reichweite), das die SWM stadtweit aufgebaut haben. Eine in der Netztrafostation installierte Messeinrichtung ermittelt deren aktuelle Daten und funkt diese per LoRaWAN an ein Gateway. Von hier aus werden die Daten meist per Glasfaser an die SWM Zentrale geleitet.

Um in Zukunft weitere Anwendungen auch im Sinne intelligenter Stromnetze realisieren zu können, ist die Verdichtung des Netzes mit rund 50 zusätzlichen Gateways im Stadtgebiet München geplant. Sie soll bis Ende 2021 abgeschlossen sein. Die SWM stellen diese leistungsstarke und zuverlässige Kommunikationsinfrastruktur auch für externe Anwender in München zur Verfügung.

Das LoRaWAN eignet sich speziell für die Anwendungen des „Internet of Things“ (IoT: Internet der Dinge). Es stellt die Basis für die Umsetzung innovativer netzbasierter Ideen und ist hervorragend für Datenerhebung geeignet, da die Sensoren auch per Batterie betrieben werden können. Es funkt im lizenzfreien Sub-Gigahertz-Bereich und hat je nach Umgebungsbebauung eine Reichweite von 2 bis 15 Kilometer. Da-

mit werden für die ganze Stadt neue Möglichkeiten für Digitalisierung und Smart City geschaffen – von der Füllstandsmessung über Assettracking von Betriebsmitteln bis hin zu intelligenten Parksystemen.

Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München

Pressemitteilung

GEWOFAG fördert Mieterschutz: Stundungsmöglichkeit verlängert

Aufsichtsrat beschließt freiwillige Verlängerung der zinsfreien Stundungsmöglichkeit von Mietforderungen bis zum 31.12.2020 für Wohnungs- und Gewerbemieter bei Zahlungsschwierigkeiten infolge der Corona-Pandemie.

München, 18.09.2020. **Wer bei der GEWOFAG wohnt oder Gewerberäume angemietet hat, bekommt zusätzliche Unterstützung für den Fall, dass Mieten Corona-bedingt aktuell nicht bzw. nicht vollständig bezahlt werden können. Die Möglichkeit einer zinsfreien Stundung verlängert sich bis Ende des Jahres.**

Mit Unterstützung ihres Aufsichtsrats stellt die städtische Wohnungsbaugesellschaft damit eine sozialverantwortliche Vermietung sicher, um bezahlbaren Wohn- und Gewerberaum für ihre Mieterinnen und Mieter langfristig zu erhalten. Verena Dietl, die sich als 3. Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende für den Beschluss starkgemacht hat: „Gerade Menschen mit kleinerem und mittlerem Geldbeutel brauchen in Zeiten von Corona die Gewissheit, dass wir als Landeshauptstadt München hinter ihnen stehen und sie mit allen Mitteln entlasten, die uns zur Verfügung stehen. In diesem Zusammenhang ist mir die vom Aufsichtsrat der GEWOFAG getroffene Entscheidung eine Herzensangelegenheit. Ich freue mich sehr, dass wir damit ein weiteres starkes Zeichen für den Mieterschutz in München setzen. Die Stundung gilt auch bei der GWG. Leider hat der Bund die Regelung zum 30. Juni auslaufen lassen, so dass wieder einmal die Stadt in die Bresche springen muss."

GEWOFAG-Geschäftsführer Dr. Klaus-Michael Dengler ergänzt: „Als Garant für bezahlbaren Wohnraum in München setzt sich unser Unternehmen auch gerade während der Corona-Pandemie für einen verstärkten Schutz unserer Mieterinnen und Mieter ein. In enger Zusammenarbeit mit unserem Aufsichtsrat setzen wir unseren wohnungspolitischen Auftrag mit dem gefassten Beschluss optimal um."

GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit rund 37.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit über 90 Jahren

den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Pressekontakt
Dr. Kirsten Wiese, Leiterin Unternehmenskommunikation
GEWOFAG Holding GmbH
Tel.: +49 89 4123-372
kirsten.wiese@gewofag.de
www.gewofag.de

3. Bürgermeisterin und GEWOFAG-Aufsichtsratsvorsitzende Verena Dietl schaut für einen vor-Ort-Termin bei GEWOFAG-Geschäftsführer Dr. Klaus-Michael Dengler in der Unternehmenszentrale am Gustav-Heinemann-Ring in Neuperlach Süd vorbei.

Medieninformation
Gasteig München GmbH
17. September 2020

Tanz-Double Feature von Roberta Pisu und Matteo Carvone

„Gasteig Moves" geht an den Start

Die Uraufführungen „Heimat" am 22./23. September in der Philharmonie und „The Hover" am 29./30. September im Carl-Orff-Saal bilden den Auftakt der Tanzreihe „Gasteig Moves".

© arcisvisuals

„Mit Roberta Pisu und Matteo Carvone zeigen zwei besonders vielversprechende, junge Choreographen ihre Kunst. Ich kann mir keinen besseren Auftakt für unsere neue Tanzreihe *Gasteig Moves* vorstellen", sagt Gasteig-Geschäftsführer Max Wagner. Spätestens seit der Aufführung der „Faust-Symphonie für Orgel & Tanz nach Franz Liszt", die im Juni 2018 als spektakuläre Zusammenarbeit von Bachchor-Leiter Hansjörg-Albrecht und Choreograph Matteo Carvone in der Philharmonie uraufgeführt wurde, stand für Wagner fest: „Das ist gut - gerne mehr davon!". Letztes Jahr lud Wagner Matteo Carvone ein, seine Tanztheater-Installation [FAUN] in der Black Box zu zeigen; mit dieser Arbeit wurde Carvone später auf die Biennale eingeladen.

Jetzt also eine offizielle Reihe: „**Gasteig Moves**" will die Zusammenarbeit mit Choreograph*innen, Tänzer*innen und Ensembles aus aller Welt fördern und den modernen Tanz stärken – und setzt mit gleich zwei Tanztheater-Uraufführungen im September einen fulminanten Startpunkt:

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Bürgermeisterin Katrin Habenschaden | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de

Gasteig Moves – Heimat
21./22. September, Philharmonie

„Heimat ist mehr als eine nostalgische Erinnerung an einen Ort, an dem wir unsere Reise begonnen haben", sagt Roberta Pisu. Die Choreographin, die seit 2013 im Ballett des Staatstheaters am Gärtnerplatz tanzt und als Choreographin an Formaten wie „Momo", „Je suis Faust" und „Minutemade" mitgewirkt hat, interpretiert Heimat nicht nur als Herkunftsnachweis, sondern als Lebensmöglichkeit. Wie kann Heimatfindung fernab der kulturell gewohnten Umgebung gelingen? Was bleibt von der alten Heimat in einer Person erhalten und wie verändert sich das Verhältnis zu dieser? Diese und andere Fragen verhandelt Pisu in Heimat tänzerisch und musikalisch. Das Arcis Saxophon Quartett spielt dazu Musik in Arrangements von Werken von Schostakowitsch, Schulhoff, Weill und Hiller.

Gasteig Moves – Heimat
Choreographie und Konzept: Roberta Pisu
Tänzer*innen: Marta Garcia Jaén, Clara Cafiero, Alfonso Fernandez, David Cahier
Musik: Arcis Saxophon Quartett
21. /22. September 2020, 19.30 Uhr
Gasteig, Philharmonie
€ 25,–; erm. € 15,– (Kombi-Ticket für »The Hover« und »Heimat«: € 40,–; erm. € 25,–)

Gasteig Moves – The Hover
29./30. September, Carl-Orff-Saal

Eine Situation in der Schwebe, ein unzerstörbares Perpetuum Mobile an Handlungen und Abläufen: In **Matteo Carvone**'s neuer Tanztheater-Installation stecken zwei Männer auf unbekannte Zeit auf einer kleinen, unbewohnten Vulkaninsel fest und warten auf die Lösung ihres Schicksals. „***The Hover*** ist ein gerahmtes Stück Himmel, an dem die Wolken unaufhörlich und unaufhaltsam vorbeiziehen", sagt Carvone, der sich bei der Entwicklung seiner neuen Performance vom Beckett-Klassiker „Warten auf Godot" sowie von den Shakespeare-Figuren Prospero und Ariel aus „Der Sturm" inspirieren ließ. Die Situation soll bewusst an die Zeit des coronabedingten Lockdowns erinnern, während der viele Menschen den Himmel lediglich durch ein Fenster wahrnehmen konnten, während sie darauf warteten, welche Wendung ihr Schicksal nehmen würde.

Gasteig Moves – The Hover
Konzept, Choreographie und Set: Matteo Carvone
Tänzer: Guido Badalamenti und David Cahier
Dienstag, 29. September 2020, 20 Uhr
Gasteig, Carl-Orff-Saal
€ 18,–; erm. € 12,– (Kombi-Ticket für »The Hover« und »Heimat«: € 40,–; erm. € 25,–)

Für Interviewanfragen könnten Sie uns gerne kontaktieren.

Pressefotos unter www.gasteig.de/pressefotos

Kontakt
Michael Amtmann
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Isabella Mair
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)89.4 80 98-161
presse@gasteig.de

Stadtsparkasse München | Die Bank unserer Stadt.

Pressemeldung 17.09.2020

Bühne frei für die KlinikClowns! Die Stadtsparkasse München spendet 7840.- Euro.

München (sskm). Wenn sie zur Visite kommen, dann ist Lachen garantiert: Die KlinikClowns. Seit genau 20 Jahren besuchen sie unter anderem die kleinen Patienten in der Kinderklinik Dritter Orden – Woche für Woche. Für diesen großartigen Einsatz bedankt sich die Stadtsparkasse München und spendet 7840.- Euro an die KlinikClowns. Das Geld kommt aus der Kinder- und Jugendstiftung. Da die Corona-Hygienemaßnahmen auf den Kinderstationen im Dritten Orden aktuell keine Clownsbesuche erlauben, kommt die Unterstützung derzeit den beatmeten Kindern im benachbarten Haus „AtemReich“ zu Gute, in dessen Garten die Clowns regelmäßig im Einsatz sind.

Regionalleiter Christofer Limmer war bei der symbolischen Scheckübergabe an der Filiale Großhadern mit dabei: „Ich freue mich und bin stolz auch dieses Jahr wieder den KlinikClowns mit einer Spende helfen zu können. Ich habe sie schon persönlich bei ihrer oft schwierigen und so wertvollen Arbeit erlebt und kann nur sagen: Danke für Euren Einsatz – im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtsparkasse München.“

Jetzt zu Corona-Zeiten haben es die Klinikclowns doppelt schwer. Denn zum einen gestalten sich ihre Besuche in etlichen Einrichtungen durch die Hygiene- und Abstandsregelungen schwieriger. Und zum anderen fallen etliche Spenden aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage weg. Gerade deshalb unterstützt die Stadtsparkasse München die KlinikClowns gerne weiter.

Die vergangenen Jahre konnten sich auch das Klinikum Großhadern und das Deutsche Herzzentrum München über Spenden freuen. Die Stadtsparkasse München spendet bereits seit 14 Jahren für die KlinikClowns.

Stadtsparkasse München
Anstalt des öffentlichen Rechts
Amtsgericht München
HRA 75459

Unternehmenskommunikation
Presse u. externe Kommunikation
Sparkassenstraße 2
80791 München

Telefon: 089 2167-47301
Telefax: 089 2167-947301
presse@sskm.de
presse.sskm.de

Dr. Joachim Fröhler
Pressesprecher
17.09.2020
Seite 1/2

blog.sskm.de

Die KlinikClowns

In bayerischen Kinderkliniken zaubern die KlinikClowns Woche für Woche ein Lachen in die Gesichter der kleinen Patienten. Mit improvisierter Clownerie bringen sie Spaß und Fröhlichkeit in die Krankenzimmer, stärken die psychische Verfassung der Kinder, aktivieren neue Kräfte und unterstützen den Genesungsprozess.

Außerdem besuchen sie regelmäßig Seniorenheime und therapeutische Einrichtungen für behinderte Menschen, Krankenhausstationen für schwerkranke erwachsene Patienten, Palliativstationen und Hospize. Sie machen Spaß, singen und musizieren, nehmen sich aber auch Zeit zum Zuhören und sorgen in den verschiedenen Einrichtungen für mehr Lebensqualität, Erleichterung und Wohlbefinden.

Der Nutzen der „Clownsvisiten“ für die Gesundheit und zur Unterstützung von Heilungsprozessen hat sich langjährig bewährt, die KlinikClowns sind seit 22 Jahren bayernweit im Einsatz und Anfragen neuer Einrichtungen kommen stets hinzu.
Aktuell sind 67 professionelle KlinikClowns für den gemeinnützigen Verein KlinikClowns Bayern e.V. regelmäßig an 101 Einsatzorten tätig.
Finanziert werden die „Clownsvisiten“ von KlinikClowns Bayern e.V. durch Spenden.
www.klinikclowns.de

Die Stadtsparkasse München

Jeder zweite Münchner vertraut in Geldfragen auf die Stadtsparkasse München, die seit 1824 besteht. Der Marktführer unter den Münchner Banken im Privatkundenbereich, bezogen auf Hauptbankverbindungen, bietet mit 57 Standorten das mit Abstand dichteste Filialnetz aller Kreditinstitute im Stadtgebiet. Mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe, dem größten Finanzverbund Deutschlands, stellt sie das gesamte Spektrum von Finanzdienstleistungen, Anlagemöglichkeiten und Finanzierungsformen bereit. Auch die S-Apps gehören zu den meistgenutzten Banking-Apps in Deutschland für Smartphone und Tablet. Mit einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 20 Milliarden Euro (2019) ist die Stadtsparkasse München die größte bayerische und viertgrößte deutsche Sparkasse. Das Kreditinstitut beschäftigt 2.100 Sparkassen-Mitarbeiter und 240 Auszubildende (Stand 31.12.2019). Als Sparkasse engagiert sie sich in besonderem Maß im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich für den Standort München. betterplace.org und die Stadtsparkasse betreiben außerdem für Münchens Bürger eine Online-Spendenplattform unter **www.gut-fuer-muenchen.de**.

Stadtsparkasse München
Anstalt des öffentlichen Rechts
Amtsgericht München
HRA 75459

Unternehmenskommunikation
Presse u. externe Kommunikation
Sparkassenstraße 2
80791 München

Telefon: 089 2167-47301
Telefax: 089 2167-947301
presse@sskm.de
presse.sskm.de

Dr. Joachim Fröhler
Pressesprecher
17.09.2020

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Pressemitteilung

Es ist ein Junge: Rote Pandas in Hellabrunn haben erneut Nachwuchs!

Die Roten Pandas Miu und Justin fühlen sich sichtlich wohl im Tierpark Hellabrunn. Klarer Beleg dafür ist die Fortpflanzungsfreudigkeit der beiden Tiere, die Hellabrunn und seine Besucher bereits zum dritten Mal mit Nachwuchs erfreuen! Am 10. Juli brachte Miu ihr Jungtier zur Welt. Kürzlich folgte die erste tierzärtliche Untersuchung – dabei wurde unter anderem das Geschlecht und das Gewicht des kleinen Panda-Babys geprüft: Es ist ein Junge, wiegt rund 1,2 Kilogramm und wird gemäß der alphabetischen Namenslogik des Tierparks den Namen „Ulli“ tragen.

Als Dr. Christine Gohl, leitende Tierärztin in Hellabrunn, gemeinsam mit den Tierpflegern die Panda-Anlage betritt, um innerhalb weniger Minuten den ersten Jungtier-Check durchzuführen, verschwindet Mama Miu schnell auf den Baum und beobachtet das Geschehen aus sicherer Entfernung. Ihr knapp zweieinhalb Monate altes Jungtier hingegen, das sich bisher noch nicht aus der Wurfbox herausgetraut hat, zeigt während der Untersuchungen ganz deutlich, wie kräftig es schon ist – doch schnell ist alles vorbei und der kleine Panda-Junge kann sich wieder zurück in die Box kuscheln.

Justin, der Vater des Jungtieres, scheint an dem ganzen Geschehen weniger Interesse zu haben: Er schläft ganz gemütlich in einer Baumkrone. Wie bei Roten Pandas üblich, beteiligt sich das Männchen nicht an der Aufzucht des Jungtieres, muss jedoch auch nicht von Mutter und Kind separiert werden.

Für gewöhnlich verbringt der Nachwuchs die ersten zwei bis drei Monate in der Wurfbox, bevor er erste Schritte nach draußen wagt. Bereits wenige Tage nach der Geburt des Jungtieres hielt sich Miu wieder viel in den Bäumen auf, was jedoch nicht bedeutet, dass sie sich nicht um ihr Kind kümmert. „Die Mutter sieht mehrmals täglich nach dem Rechten“, erklärt Beatrix Köhler, zuständige Kuratorin und Zoologische Leiterin des Tierpark Hellabrunn, und ergänzt: „Dann säugt und putzt sie das Jungtier.“ Es wird vermutlich nicht mehr lange dauern, bis Miu ihr Jungtier zum ersten Mal über die Baumstämme bis zum hinteren Teil der Panda-Anlage trägt oder zu ersten Gehversuchen motiviert – bereits jetzt kann man den kleinen Panda-Jungen durch das Einstiegsloch der Wurfbox beobachten.

Von der Weltnaturschutzunion IUCN wird der Rote Panda, auch Kleiner Panda genannt, als „stark gefährdet“ („endangered“) gelistet. Nur noch etwa 10.000 Rote Pandas gibt es in ihrem ursprünglichen Lebensraum. Rote Pandas leben in den Bergwäldern des Himalayas, sind dämmerungsaktiv und verbringen die meiste Zeit des Tages schlafend in Baumkronen. Ihr Verbreitungsgebiet wird immer kleiner und ist u.a. durch kontinuierliche Abholzung bedroht.

Hellabrunn unterstützt das Artenschutzprojekt des Red Panda Network bei seinen Bemühungen zum Erhalt der Pandas in ihrem natürlichen Lebensraum: Das „Red Panda EEP Forest Guardian Support Program“ ist eine gemeinsame Initiative des Red Panda Network und des Europäischen

Erhaltungszuchtprogramms (EEP) und Teil eines großen Schutzprojekts im Osten Nepals. Ziel dieses Projekts ist es, ein zusammenhängendes Schutzgebiet in der Region von Panchthar-Ilam-Taplejung zu schaffen. Dank des „Red Panda EEP Forest Guardian Support Programs“ können einheimische Ranger ausgebildet werden, die die Schutzgebiete überwachen und in ihren Gemeinden für den Schutz des Roten Pandas und seines Lebensraums werben.

Am morgigen 19. September ist der Internationale Rote-Panda-Tag. Dieser wurde vom Red Panda Network ins Leben gerufen, um auf die Bedrohung des Roten Pandas aufmerksam zu machen.

München, den 18.09.2020 / 49

Weitere Informationen:
Dennis Späth
Leiter Unternehmenskommunikation
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-711
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751